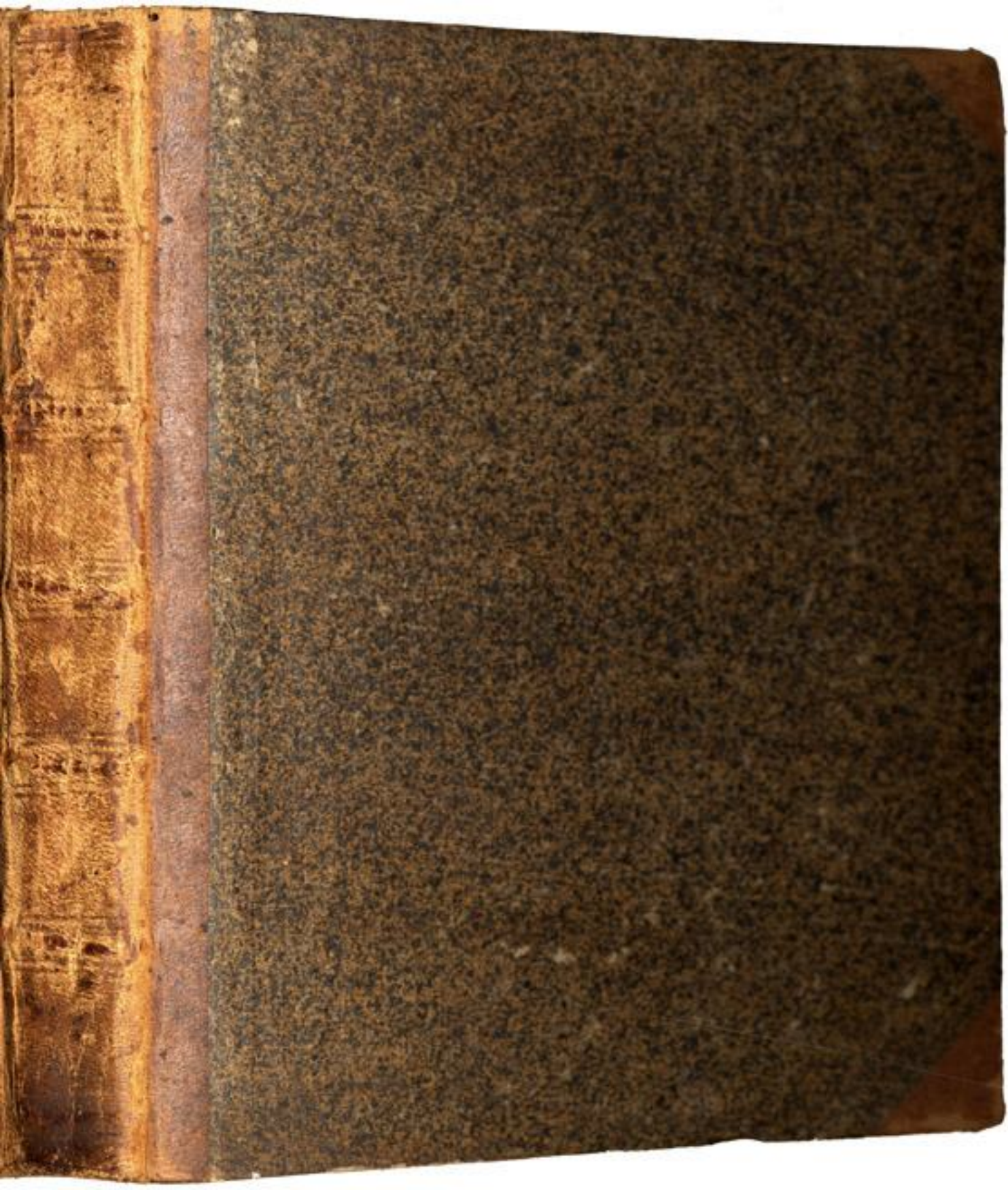


Gard.
1473

Hales, [Stephan]^e

Stattick der Gewächse oder angestellte Versuche mit dem Saft in Pflantzen und ihren Wachsthum, nebst Proben von der in Körpern befindlichen Luft. Zum Aufnehmen und Verbesserung der Chymie, des Garten- und Ackerbaues In englischer Sprache herausgegeben, und nebst des Herrn de Buffon seiner frantzösischen Ausgabe beygefügtten Erläuterungen ins Deutsche übersetzt, und mit einer Vorrede und einem Vorbericht von der Pflantzen Structur und Geschlechtern. Halle im Magdeburgischen 1748. (18)+XLVIII+264 s.+Register (14) s.+11 pl.

rib.



Statick der Gewächse

oder
angestellte Versuche
mit dem

Saft in Pflanzen

und ihren
Wachstum,

Nebst Proben von der
in Körpern befindlichen Luft.

Zum Aufnehmen und Verbesserung der
Chymie, des Garten- und Ackerbaues
von

Herrn STEPHAN HALES

bey der Königl. Societät in London in Englischer Sprache herausgegeben,
und nebst des

Herrn DE BUFFON seiner Französischen Ausgabe
beygefügtten Erläuterungen ins Deutsche übersezt,

mit einer
V o r r e d e
des

Herrn Canklers Reichs-Freyherrn von Wolff,

und einem Vorbericht

von der
Pflanzen Structur und Geschlechtern.
Mit Kupfern.

Galle im Magdeburgischen,

Zu finden in der Kengerischen Buchhandlung. 1748.



Das erste Hauptstück.

Erfahrungen, wie viel die Feuchtigkeit austrage, die von Bäumen und Pflanzten eingesogen und ausgedunstet wird. (†)

Die erste Erfahrung.

Am 3 Juli 1724 untersuchte ich, wie viel Feuchtigkeit eine Sonnen-Blume einziehe und ausdunste. Nahm daher einen Blumen-Topf, als Fig. I. darein ich zu dem Ende eine Sonnen-Blume jung gepflanzt, und nunmehr 3 $\frac{1}{2}$ Fuß hoch gezogen hatte. Es war ein Sommer G. wächs, und grosser Art.

Der Sonnen-Blume tägliches Ausdunsten. Fig. I.

Diesen Topf verdeckte ich mit einer bleynernen dünne geschlagenen Platte, und verkleibte alle Fugen so feste, daß keine Dunst entgehen konnte. Bloß durch eine sehr enge gläserne Röhre (d) 9 Zoll lang, die nahe an dem Stamm dieser Pflanze durch das Bley ging, konnte die äussere Luft frey unter diese Platte herein kommen. Noch liete ich in die Platte eine andere gläserne Röhre, (g) die 2 Zoll lang war, und einen Zoll im diameter hielt. Durch diese letztere bezog ich die Pflanze, und verschloß hernach die Oeffnung mit einem Kork-Stöpfel. Ebenfalls verstopfte ich die unten im Topfe vorhandenen Abzugs-Löcher (i-l).

Ich wog täglich, Morgens und Abends, an 15 verschiedenen Tagen, zwischen dem 3 Juli und 8 Augusti den Topf mit seinem G. wächs, schnitte nachgehends den Stamm dicht auf der bleynernen Platte ab, bedeckte den

gemach.

(†) Die mit * bezeichnete Notizen seyn aus dem Französichen Exemplar, die mit † bemerckte aber gegenwärtiger Uebersetzung neu beygefügt.

